

Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. LXVII.

Alchemistische Decknamen.

Von

J. Ruska und E. Wiedemann.

Es ist bekannt, daß Griechen, Syrer, Perser, Araber, Lateiner, kurz alle Nationen, die sich im Lauf von zwei Jahrtausenden mit Alchemie befaßten, den Substanzen, die sie zu ihrem geheimnisvollen Handwerk benützten, allerhand Decknamen gaben, um die Kunst vor der blöden Menge zu schützen. Die Namen sind zum Teil den Eigenschaften der betreffenden Körper entnommen, so wenn das Quecksilber „der flüchtige Sklave“, das Zinn „der Knirscher“, das Kupfer wegen der Farbe des Grünspans und der Flammenfärbung „der Grüne“ heißt oder der Salmiak Namen von Vögeln trägt. Vielfach hängen sie mit mystischen und religiösen Vorstellungen zusammen, so wenn die Metalle mit den Namen der Planeten bzw. der diesen zugeordneten Götter bezeichnet werden. Manchmal sind die Namen auch willkürlich erfunden.

Die Decknamen haben dauernd gewechselt, je nach dem Geschmack und der Laune der Adepten; manche finden sich nur in einzelnen Schriften, andere haben allgemeinere Anwendung gefunden und haben die Sprachgrenzen überschritten, die den meisten gezogen waren.

Es ist vielleicht nützlich, an einem Beispiel die Art dieser Bezeichnungen zu verdeutlichen und zugleich die Schwierigkeiten der Übersetzung und sicheren Feststellung der Bedeutungen zu zeigen. Wir benützen dazu als besonders geeignet einen arabischen Text, der in zwei Fassungen vorliegt: einer mit syri-

schen Buchstaben geschriebenen, die Rubens Duval 1893 im Band II von M. Berthelots *La Chimie au moyen âge* herausgegeben und übersetzt hat, — man nennt solche syro-arabischen Texte *Kârschûnî* — und einer rein arabischen Fassung, die in einem Werk des bekannten Staatsmanns, Dichters und Alchemisten *al Tuğrâ'î*¹⁾, die den Titel *Kitâb al Ġauhar al nadîr fî sanâ'at al iksîr* „Buch des köstlichen Edelsteins über die Herstellung des Elixirs“ führt, enthalten ist. Wir konnten die Handschrift benutzen, die der Staatsbibliothek zu Berlin gehört; sie entstammt der Sprengerschen Sammlung (Nr. 1908) und ist im Katalog von Ahlwardt unter Nr. 10361 eingereiht und beschrieben. Leider fehlen am Anfang einige wichtige Blätter, doch betrifft dies nicht die hier gemachten Auszüge.

Es war schon länger bekannt, daß der *Kârschûnî*-Text Beziehungen zu *al Tuğrâ'î* aufweist²⁾. Aus den Fehlern des *Kârschûnî*textes läßt sich mit Sicherheit erweisen, daß er jünger ist als *Tuğrâ'î*; die Einzelheiten sind in dem Exkurs zu den Namen des Quecksilbers zu finden. Die Beziehung der abweichenden Übersetzungen Duvals hat nicht den Zweck, zu zeigen, wie viel besser wir es gemacht haben, sondern wie groß die Schwierigkeiten sind, wo es gilt, aus unzusammenhängenden Namen, die häufig verschiedene Lesungen zulassen, von denen jede wieder verschiedene Bedeutungen haben kann, jedesmal das Treffende herauszufinden. Wir haben sehr oft verschiedene Übersetzungen zur Wahl stellen und manche Decknamen als unverständlich oder offenbar verdorben bezeichnen müssen. Hier könnten nur neue Hss. einen Schritt weiter führen. Sichere Deutung wäre aber vielfach erst durch arabische Glossen zu den Namen zu erwarten, vorausgesetzt, daß nicht auch diese kritisch anfechtbar sind. Einstweilen sind uns keine solchen Erläuterungen bekannt geworden.

1) Näheres über ihn bei E. Wiedemann, *Zur Alchemie bei den Arabern*. Abh. z. Gesch. d. Naturwissenschaften V, S. 6. 1922; C. Brockelmann, *Gesch. d. arab. Lit.*, Bd. I, S. 247.

2) Vgl. E. Wiedemann, *Beiträge XXIV*. Sitz.-Ber. d. phys.-med. Soz. Erlangen, Bd. 43, S. 72 ff. 1911 und *Z. f. ang. Chemie*, Jahrg. 54. 1921, S. 522 u. 538.

Wir geben noch die Decknamen aus der anonymen arabischen Handschrift Nr. 210 der Dresdener Staatsbibliothek mit dem Titel *Risâla fi 'Ilm al Kîmijâ*, Abhandlung über die Lehre von der *Kîmijâ* (Catalogus codicum manuscriptorum orientalium bibliothecae regiae Dresdensis von H. O. Fleischer S. 32). Leider ist die Liste nicht vollständig, sondern enthält nur die Namen von Eisen, Kupfer, Weißblei (Zinn), Schwarzblei, Quecksilber und Salmiak. Für jede Substanz werden 23 Decknamen angegeben. Über den die Decknamen enthaltenden Tabellen steht z. B.: Angabe der Namen des Quecksilbers bei den Gelehrten und Philosophen in ihren Abhandlungen. Nur beim Eisen ist noch beigefügt „Paß auf!“

Einige wenige Decknamen sind ferner den *Mafâtih al-olûm* (Schlüssel der Wissenschaften) von *al Chwârizmî* ed. van Vloten und der Kosmographie von *Šems al Dîn al Dimišqî* ed. Mehren entnommen.

Abkürzungen.

K.: der *Kârschûnî*text bei Berthelot.

T.: die Berliner Hs. des *Tuġrâ'î*.

Fränkel: Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen.

Lane: Arabic-English Lexicon.

Aufzählung der Namen der sieben Körper (Metalle)³⁾.

I. Die Namen des Goldes.

[K. Alte Namen (syrisch): *nûrâ* (das Feuer), *šamšâ* (die Sonne)].

1. *al dahab* — das Gold.

2. *al fiġġa al šarîfa* — das Edelsilber.

3. *al šams* — die Sonne.

3) Zu den Decknamen der Metalle gehören bekanntlich auch die Namen der Planeten. Dabei haben nach Ansicht der Sabier die sieben Metalle die Eigenschaften der sieben Planeten und gleichen diesen nach der Farbe, der Natur und den besonderen Eigenschaften (*al Dimišġî* Text S. 48. Übersetzung S. 53). *Al Dimišġî* (Text S. 51. Übers. S. 56) gibt ferner an, daß nach *Ibn al 'Arabi* das Gold und Silber die zwei großen Namen unter den irdischen Gegenständen sind.

In den *Mafâtih al-olûm* (ed. G. van Vloten. Leiden 1895) heißt es S. 258, daß über die rätselhaften (geheimnisvollen) Namen der Metalle als Planeten Abweichungen vorhanden sind; für Sonne und Mond sei dies frei-

4. *al ab al buqjân*, in T. verschrieben *al baiqân*, Duval: le père de l'expérience. — Syrisches *abâ* und *bûqjânâ* mit vorgesetztem arab. Artikel. Es handelt sich offenbar um zwei zusammengeflossene Decknamen 4^a: *abâ* — der Vater, 4^b: *bûqjânâ* — die Prüfung, Probe. Dies geht aus der Parallelbezeichnung *al umm*, die Mutter, beim Silber hervor. Vgl. den Satz in der Tabula Smaragdina: Pater eius est Sol, mater eius Luna.

5. *al 'asjad* — Duval: or et joyaux. — Ein altarabisches Wort für Gold, Perlen, Edelsteine. Vgl. Fränkel S. 151.

6. *al tibr* — das Rohgold (Seifen- und Berggold).

7. *al radâd*, *al ridâd*, *al raddâd* (?), Duval: pluie fine, c'est à dire le principe subtil. — Die Lesung ist unsicher, die Übersetzung noch mehr: *al ridâd* und *al radâd* bedeutet Ersatz, Wiederherstellung, *al raddâd* wie *al jabbâr* den Knochenrenker; die von Duval angegebene Bedeutung ist bei Lane nur für *al radâd* belegt, seine Auslegung ganz subjektiv.

8. *al 'âlam* — die Welt (der Kosmos). — Die von Duval vorgeschlagene zweite Lesung *al 'âlim*, der Gelehrte, hat nicht die mindeste Wahrscheinlichkeit.

9. *al šu'â'* — der Strahl (d. h. der Sonnenstrahl).

10. *al nûr* — das Licht. Duval falsch: le feu; dies entspräche syrischem *nûrâ* (wie oben).

11. *al nahâr* — der Tag. Duval la lumière; vielleicht infolge Verwechslung mit 10.

12. *al šam'a al humrâ* — das rote Wachs. Die Übersetzung „rote Kerze“ läge sprachlich näher, man erwartet für die Bedeutung „rotes Wachs“ *al šam' al aḥmar*.

13. *al kibrît al qâ'im* — der (feuer)beständige Schwefel.

14. *al mhx*; Lesung und Deutung unsicher. Duval: *le mahaxx* (le mobile?).

15. *al mu'tadil* — das Ebenmäßige, Ausgeglichenene. Duval: le ponderé. Die Bezeichnung bezieht sich offenbar auf das Ebenmaß der Eigenschaften.

lich nicht der Fall. Statt des Quecksilbers führen die *Mafâtiḥ al-olûm* und ebenso *al Dimiškî* (Text S. 48, Übers. S. 53) *al ḥâršînî* auf, das dem Merkur zugeordnet wird. Nach W. Hommel ist das *ḥâršînî* vielleicht Hartblei (W. Hommel, Zeitschrift für angewandte Chemie, Jahrgang XXV, S. 97. 1912.)

16. *al ra's* — der Kopf, besser: das Prinzip.

17. *al 'uqda* — der Knoten, die Schwierigkeit, der Vertrag usw. Man könnte an den Ausdruck *nodus auri* bei Plinius denken. — K. hat *al qa'da* das Niedersitzen, oder *al qafda* der Esel, das Reitkamel usw., Duval übersetzt: *le principe fondamental*; ich vermute Verschreibungen aus *al 'uqda*.

18. *al salim* — das Unversehrte, Fehlerlose.

19. *al tamâm* — das Vollkommene.

20. *al qaumî* (so auch K.) — Bedeutung unsicher. Duval übersetzt *le permanent*, denkt also an *al qa'im*; *al qaumî* kann „auf das Volk bezüglich“ übersetzt werden.

21. *al šâbir* — das (im Feuer) Ausdauernde. K. hat *al šâkir*, durch Verwechslung oder Verlesung von *b* und *k*, doch könnte auch *al šâhîr* gelesen werden. Duval liest „sans doute“ *al šâhid* und übersetzt *l'ardent*.

22. *malik al ajsâd* — der König der Metalle. Wie Duval *malik* mit *milh* verwechseln und *le sel des corps* übersetzen konnte, ist unverständlich.

23. *al šamja* — das Gummiharz.

II. Die Namen des Silbers.

[K. syrisch: *majâ* (das Wasser), *sahrâ* (der Mond)].

1. *al qamar* — der Mond.

2. *al umm* — die Mutter.

3. *al warq* — das Münzsilber, das Geld; auch *al waraq* oder *al wirq*, *al wariq*; vgl. Fränkel S. 152.

4. *al luġain* — seltener Ausdruck für Silber: zu den möglichen Ableitungen vgl. Fränkel S. 152. In K. steht *al laġan*, Duval liest *al laġîn* und übersetzt *la pâte de feuilles*. Die seltsame Übersetzung erklärt sich daraus, daß er sich nicht klar war, ob er *al 'agîn* *la pâte* oder *al laġîn* *les feuilles* lesen sollte, was in der syrischen Schrift zum Verwechseln ähnlich sieht. Er hat dann in der Eile beide vorgemerkten Lesungen vereinigt.

5. *Harmis al baiġa* — Hermes des Eies. Es kann nicht «*peut-être Hermès blanc*» heißen, denn der hieße *Harmîs al abjad*.

6. *al šam'a al baiḏā* — das weiße Wachs. In K. steht sichtlich falsch *šam'at al baiḏa*, das Wachs des Eies. Vgl. oben I, 12.

7. *al aswad al ahlî* — der zahme Schwarze. In K. *al asad al ahlî*, der zahme Löwe. Diese Lesung wird die richtige sein.

8. *al 'abd* — der Sklave, Knecht.

9. *al lail* — die Nacht; vgl. I, 11 und den Gegensatz Sonne — Mond.

10. *al dahab al abraş* — das aussätzige (weißfleckige) Gold.

11. *al 'âġ* — das Elfenbein.

12. *al faġġ* — der Talweg? oder *al fiġġ* — die unreife Frucht?

13. *al faġîr*, sicher mit K. *al faġr* zu lesen — das erste Morgenlicht.

14. *al šalîf* — vermutlich verschrieben, Duval l'insipide (?); vielleicht *al šalîq* das Glatte.

15. *al salîm* — vgl. I, 18.

16. *al xîr*, verschrieben aus K. *al waxîr*, der Wezir, Minister; *al xîr* würde die höchste Saite der Laute bedeuten.

17. *al sajjâr* — der Wandelstern. Wahrscheinlicher als Duval le voyageur.

III. Die Namen des Eisens.

[Syrisch *Arîs* (der Mars)].

1. *al šadîd* — der oder das Starke.

2. *al mawât* — der Tote; K. *al maut* — der Tod.

3. *al ġufrân*; K. *al xâfarân* — der Safran. Der Ausdruck *xâfarân al ḥadîd* Eisensafran oder Eisenrost ist eine häufige Bezeichnung, *al ġufrân* würde die Verzeihung bedeuten und ist offenkundiges Versehen.

4. *al Mirrîḥ* — der Planet Mars (arab.).

5. *al Hindî* — der Inder. Der indische Stahl war besonders berühmt.

6. *fûlâd* — der Stahl. In T. und K. fehlt hier und nachher der Artikel *al*

7. *siṭâm* — der Stahl. Über das syrische *seṭâmâ* aus gr. *στόμωμα* vgl. Fränkel S. 240.

8. *ǧalmâd* — besser *ǧalmad* oder *ǧulmûd* zu lesen, was einen Stein bedeutet, den man mit den Händen nicht mehr umspannen kann. Vielleicht im Sinne von „hart wie Stein“?

9. *al aḥmar* — das Rote.

10. *al namâhî*, K. in der einen Hs. *al namânî*, in der anderen *al jamânî*, das Jemenische; wohl aus *narmahânî*.

11. *al zukka* — die Wut, der Zorn, die Trauer; jedenfalls ist *al zikka*, die Waffe zu lesen. K. hat *al rikka*, ein Schreibfehler, der nur aus arabischer Vorlage zu erklären ist. Duval: *le tendre*.

12. *al šaburqân tâj*, K. *al sirwân nâh*. Auch diese Verballhornung von K. erklärt sich ohne weiteres aus dem arabischen Konsonantenzug. Außerdem sind wieder zwei Namen zusammengefallen: 12^a *al šaburqân* — der Stahl (pers.), 12^b *tâj* — die Krone (pers.). Duval: *le schirwouân durci*.

13. *al saḥîm* — in anderen Hss. *al saḥûm*, nach Bar Bahlûl *le fer des alchimistes*. Vgl. Berthelot-Duval, *La chimie au moyen âge*, Bd. II, S 6, Anm. 8.

14. *šudû' al ajsâd* — der Rost der Metalle.

15. *al 'abd al wasih* — der schmutzige Sklave.

16. *al muḥtariq* — der Verbrannte.

17. *al inqilâb* — die Umkehrung, K. *al inqilâbî*, Duval: *l'inverse (du mercure)*.

18. *al šabrûn* — anscheinend eine verdorbene Form von *šaburan* oder *šaburgân* Stahl (pers.).

Dresden hat:

Die Namen des Eisens.

1. *al ḥadîd* (Name des Eisens). — 2. *al Mirrîḥ* (der Mars). — 3. *al šadîd*, das Starke. — 4. *al šâburqân*, der Stahl. — 5. *al hindi*, das indische [Eisen]. — 6. *al adqâr*, das Fuchsfarbige (das Fuchsrote). — 7. *al qâtîl*, das Tötende. — 8. *al istâm*, der Stahl (griech. *στόμωμα*). — 9. *al muḥlik*, das Verderben bringende. — 10. *al nâfi'*, das Nützliche. — 11. *al muḥân*, das Verachtete oder das Verächtliche (vgl. 14 und 20). — 12. *al qawijj*, der Kräftige. — 13. *al 'abd al aswad*, der schwarze Sklave. — 14. *al ḥaqîr*, der Verächtliche. — 15. *al ašamm*, das Stumme. — 16. *al nâtiq*, das Redende. — 17. *arḍ fâris*, persische Erde. — 18. *al šarâb*, der Trank. — 19. *al wakkâl* (vielleicht statt *wakîl*)

der Aufseher. — 20. *narmahân* (statt *nerm-âhen* persisch) weiches Eisen. — 21. *al jurâb al hâlik*, der pechschwarze Rabe. — 22. *al ah*, der Bruder. — 23. *Ares* (Mars). — 24. *al hâmis*, das fünfte [Metall].

Zu den Bezeichnungen des Eisens, seiner Arten und der daraus gefertigten Schwerter vgl. E. Wiedemann, Beiträge XXV. Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Sozietät, Bd. 43, S. 114. 1911.

IV. Die Namen des Kupfers.

[*al Zuhrâ*, die Venus].

1. *al nahr* — die Schächtung oder die Kehle, das Schlüsselbein u. dgl. Das alles ist unverständlich; aus der syrischen Umschrift könnte man *al najjir* herauslesen, aber die Vorlage muß wohl *al nahr* gehabt haben. Duval übersetzt *l'industrioux*, ich weiß nicht nach welchem Lexikon.

2. *al Mirrîh* — der Mars; unklar.

3. *al hawâ'i* — das Luftartige. Vgl. oben zu Gold und Silber die Elemente Feuer und Wasser und in der Liste Berthelot-Duval, *La chimie au moyen âge*, Bd. II, S. 11 Zinn = Luft, Kupfer = Erde; Duval falsch *l'étheré*.

4. *al ahh* oder *al ihh* — der Schmutz, doch stehen beim *h* zwei Punkte, oben und unten, der Schreiber stellt also auch *al agg* zur Wahl. K. liest *al ag(ý)*, was Duval mit *l'ardeur* wiedergibt, das könnte aber nur *al ajja* sein.

5. *al ajbar* — das Graue, Staubfarbige; in K. *al ajurr*, der Ziegel; Verschreibung möglich.

6. *al ahqar* — das Grüne.

7. *al asfar* — das Gelbe.

8. *al wâsita* — die Mitte.

9. *al dam al jámid* — das geronnene Blut.

10. *qalîl al alwân* (K. falsch *al awân*) — arm an Farben. Duval: *celui qui dure peu de temps*.

11. *al Nâhîd*; K. aus demselben Konsonantenzug *jâhand* statt *Nâhîd*; Duval vermutet *yâhoud*, juif. Selbstverständlich *Anahit*, der pers. Name der Venus

12. *al asqar* — das Fuchsrote.

13. *al karîm* — der oder das Gnädige.

14. *al šammâsa* — die Besonnung, Duv al l'image du soleil.
15. *Afrûd* — Aphrodite.

Dresden hat:

Die Namen des Kupfers.

1. *al nuhâs* (arab. Wort für Kupfer). — 2. *al Zuhra* (Venus).
— 3. *al manas*, Fröhlichkeit. — 4. *al dahab al najj*, das halb-
gare Gold. — 5. *al dam al jâmid*, das geronnene, erstarrte
Blut. — 6. *al aḥmar*, das rote. — 7. *urj al dahab*, Nacktheit
des Goldes. — 8. *al samm*, das Gift. — 9. *al 'aššâ*, der Durst.
— 10. *al unṭâ*, die Frau. — 11. *umm al alwân*, die Mutter
der Farben. — 12. *al ḥajjar al karîm*, der gesegnete Stein. —
13. *al muṭî'*, der Gehorsame. — 14. *al asad al aḥḍar*, der grüne
Löwe. — 15. *al ṭair al aḥḍar*, der grüne Vogel. — 16. *ṭâwûs
al barbâ*, der Pfau des Tempels. — 17. *al 'arûs*, die Braut. —
18. *al šarâba*, der Trank. — 19. *al maġnâsijâ*, die Magnesia. —
20. *al ḥarašqula* = χρυσόκολλα. — 21. *al ḥamâma al muṭaw-
waqa*, die Ringeltaube. — 22. *al uḥt*, die Schwester. — 23. *Afrû-
dîtî*, Aphrodite (= Venus). 24. Das dritte [Metall].

Nach *al Dimiškî* Text S. 54, Übers. S. 59 heißt das Kupfer
auch *al qitr*. Lane bringt diese Bezeichnung — unter Ver-
weis auf Sure 14, 51 — mit *qaṭara* tropfen, schmelzen, zu-
sammen.

V. Die Namen des Weißbleies (Zinns).

[*al qalâ'î* (das Zinn), *Zâwuš* (der Juppiter)].

1. *al rašâš*, das Zinn. Bei K. *al šawâr*, der Schreier. Man
spricht bekanntlich vom Zinn-Geschrei, und im Steinbuch des
Aristoteles heißt es: wenn das Kreischen *al šarîr* und die
Weichheit *al lain* und der Gestank *al natn* von ihm weggeht,
wird es zu Silber.

2. *al arḍ al baidâ* — die weiße Erde.
3. *al lajjin* — das Weiche, Milde.
4. *al jarrâr* — das Ziehende.
5. *al kibrit al abjaḍ* — der weiße Schwefel.
6. *al ḥarrâr* — das Rauschende: in K. *al jawâx*, der Durch-
zug (?). Höchst wahrscheinlich Schreibfehler.
7. *al rahw* — das Weiche.
8. *al kaukab* — der Stern.

9. *Muštarî* — der Juppiter.
10. *al ânuk* — das Zinn (pers.).
11. *al abraš* — das Gefleckte.
12. *al abjad* — das Weiße.
13. *Birġîs*, K. falsch *Barġîš*, — der Juppiter (pers.).
14. *al maġdûm* — das abgeschnittene; K. *al maġmûd* — das Erstarrete, Geronnene. Beide Bezeichnungen unsicher.
15. *Zâwûš* — Zeus, d. i. der Planet Juppiter, K. *Râwûs* vgl. III, 11.
16. *al qašdîr* — Kassiteros, Zinn; K. *al qaštîr*.
17. *wakull Zawâš* (d. i. *Zâwûš*) *min burâda ħadîd wahaġġaġ mašġûq ĵakûn* (K. *mašġûn ĵakûn*). Dies ist kein neuer Name, sondern heißt: „Und jeglicher Zeus (= Zinn) aus Eisenfeile und gepulvertem (K. erhitztem, gebranntem) Myrobalanum wird . . .“ Wahrscheinlich fehlt das Prädikat. Duval: *Kalxaouasch*, peut-être mot persan.

Dresden hat:

Die Namen des Zinns (Weißbleies).

1. *qašdîr*, Zinn. — 2. *Muštarî*, Juppiter. — 3. *ânuk* (persischer Name des Zinns). — 4. *abras*, aussätzig. — 5. *šarrâr*, Schreier, Knirscher. — 6. *kaukab ďakar*, männlicher Stern. — 7. *qaġ'î*, Name des Zinns. — 8. *raġu*, weich. — 9. *kibrît abjad*, weißer Schwefel. — 10. *Zuhrâ baiďâ*, weiße Venus. — 11. *al qâšîrî*, das Mangelhafte (aus *Qâšîr* stammend, unverständlich). — 12. *al šâbûn*, die Seife. — 13. *al našr al t'â'ir*, der fliegende Adler. — 14. *dimâġ al nuġâs*, das Hirn des Kupfers. — 15. *muhlik al aġsâd*, der Vernichter der Metalle. — 16. *al samm al abjad*, das weiße Gift. — 17. *al raġs*, das Biegsame. — 18. *al muntin*, das Stinkende. — 19. *al zaġar*, der Schmutz. — 20. *al ašfar*, das Gelbe. — 21. *al sâď al a'zam*, das größte Glück = Juppiter. — 22. *al abšîmat al ħaġar* (unverständlich; *bašîmat al ħaġar* Lächeln des Steins [der Weisen] ??). — 23. *Zâwûs*, Zeus, Juppiter. — 24. *al sâďis*, das sechste [Metall].

Al Dimišqî Text S. 54, Übers. T. 59 nennt das Zinn *al fidďa al ġaďmâ'*, das aussätziges Silber und *al maġ'ad*, der Sitz, oder *al muġ'ad*, das Gelähmte usw.

VI. Die Namen des Schwarzbleis.

[*Zuḥal* (der Saturn)].

1. *al abār* — das Blei (arab.).
2. *Kāwan* — Kewân, der Saturn.
3. *al usrub* — das Blei (pers.).
4. *al arḍ* — die Erde (s. oben IV, 3).
5. *al aswad* — der oder das Schwarze.
6. *al bawraq al aswad* — der schwarze Borax.
7. *muḍīb* (K. *maḍ'īb*) *al ajsād wal ah̄ār* — Schmelzer der Metalle und Steine.
8. *qilj al ajsād* — Potasche der Metalle.
9. *al ḍ'īb* — der Schmelzende.
10. *al fahm* — die Kohle.
11. *jasad al kuḥl* — Metall der Augenschminke.
12. *al dahab al najj* — das rohe, frische Gold.
13. *Ġāfar* — entweder der Eigenname oder Fluß, Bach.
14. *al Qibt*, K. *al Ġibt* — der Ägypter; Duval: le bien-être (?). Man erwartet *Qibt* Aegypten oder *al Qibtî*.
15. *sak misk*, K. *sad sak* — unverständlich; *misk* ist Moschus. Erklärung aus dem Pers. unsicher.
16. *xibl al qamar* — Mist des Mondes.
17. *al dahab al maqlūb* — das umgekehrte Gold (weil das Blei am unteren Ende der Reihe der Metalle steht).
18. *al da'if* — das Schwache.
19. *al ḥālid* — das Ewige.
20. *al kibrītî* — das Schweflige.

Dresden hat:

Die Namen des Bleies.

1. *al usrub* (Wort für Blei). — 2. *Zuḥal*, Saturn. — 3. *al abār* (persisches Wort für Blei). — 4. *al jasad al karīm*, das gnädige Metall. — 5. *qilj al ajsād*, Kali (Asche) der Körper. — 6. *ṣābūn al ajsād*, Seife der Körper. — 7. *al mu'allaf*, das Zusammengesetzte (?). — 8. *Kīwān*, Saturn — 9. *arḍ al s̄'ila*, Erde des fließenden . . . — 10. *al laban*, die Milch. — 11. *al sarxīn* (wohl verdorbenes persisches Wort). — 12. *al j̄ā'ī*, das Hungrige. — 13. *al māsik*, das Fassende, Festhaltende. — 14. *muḍīb al ajsād*, das die Körper zum Schmelzen Bringende. — 15. *waxīr al šams*, der Wezir der Sonne. — 16. *ḥakīm al*

Hind, der Gelehrte (Arzt) der Hindu (Volk). — 17. *al baḥs al aʿzam*, der größte Schaden. — 18. *al aḥraṣ* (vielleicht *al aḥras*, das Stumme). — 19. *al arḍ*, die Erde. — 20. *al mirra al saudā*, die schwarze Galle. — 21. *al bârid al jābis*, das Kalte, das Trockene. — 22. *al aṣl*, der Anfang (Ursprung). — 23. *Afrûnus* = *Aqrûnus*, Kronos, Saturn (Schreibfehler). — 24. *al sābi*, das siebente [Metall].

VII. Die Namen des Quecksilbers.

[*Harmîs* (Hermes, der Merkur)].

1. *al maṣlûḡ* — das halbseitig Gelähmte. Die Erklärung des Ausdrucks Steinb. des Aristoteles, S. 180.
2. *ʿUṭârid* — der Planet Merkur.
3. *ḥajât al aḡsâd* — das Leben der Metalle.
4. *al ʿanân* — die Wolke.
5. *al afaq* oder *al ufq* — der Horizont; Duval le supérieur.
6. *al mâʾ* — das Wasser.
7. *al ġarrâr* — das Anziehende (?).
8. *al saḥâb* — die (leichte) Wolke; Duval le nuage agité.
9. *mâʾ al šams* — Wasser der Sonne (d. i. des Goldes).
10. *al kâtib* — der Schreiber; eine bekannte Bezeichnung des Hermes (Merkur).
11. *mâʾ al qamar* — Wasser des Mondes (Silbers).
12. *mâʾ al nuḥâs* — Wasser des Kupfers.
13. *mâʾ al ḥadîd* — Wasser des Eisens.
14. *al muʾallif* — der Verfasser; K. durch Verlesung *al mûʿif*, wie II, 4; von Duval richtig übersetzt l'auteur; vielleicht nur Druckfehler.
15. *laban al ʿadrâʾ* — die Milch der Jungfrau.
16. *laban al bint* — die Milch des Mädchens.
17. *al kadîr* — das Trübe; K. *al barîd*, das Kalte.
18. *qawâm al aḡsâd* — die Grundlage der Metalle.
19. *muhġî al amwât* — der Beleber der Toten.
20. *nûr al anwâr* — das Licht der Lichter.
21. (22.) *madîd al nahr* — das Gestreckte der Kehle u. dgl., ebenso unverständlich wie K. *al nahw*, der Grammatik. Vielleicht muß *al baḥr*, des Meeres, gelesen werden.

22. (21.) *farḥ al ġinn* — das Junge der Ġinnen (?); Duval: le poussin des démons.
23. *al nafs* — die Seele.
24. *al šarqî* — das Östliche.
25. *al armanî* — das Armenische, der Armenier.
26. (27.) *al samak* — die Fische, K. *al samaka*, der Fisch.
27. (28.) *al farrâr* — der Flüchtling; K. *al barrâr*, Duval: le froid? Das Wort *farrâr* ist allgemein im Brauch.
28. (29.) *al ʿabd al ʿabiq* — der flüchtige Sklave.
29. (26.) *al baraq* — der Blitz.
30. *al mâʾ al taqîl* — das schwere Wasser.
31. *al rūḥ al raṭib* — der feuchte Geist.
32. *al ġasad al raṭib* — das feuchte Metall
33. *mâʾ al ḥajja* — das Wasser der Schlange.
34. *al hârib* — das Entfliehende. Das angebliche *al xawârab* (eau vive en person) der Hs. A ist nur syr. Verschreibung für *al hârib*.
35. *xîjûqâ* — syrische Form des pers. *xîbaq*, Quecksilber.
36. *xîjûġ* — ebenfalls syrisch-persisch Quecksilber.
37. *mâʾ burûq al kibrît*; mit K. ist *mâʾ murawwaq* zu lesen — filtriertes Wasser des Schwefels.
38. *s...s mâkšûf*, K. *sirr makšûb*; richtig ist *sirr makšûf* — enthülltes Geheimnis.
39. *mâʾ al xujâġ* — Wasser des Glases.
40. *farûsalînûn* — Aphroselenon, Mondschaum.
41. *raġwat al baḥr* — Schaum des Meeres.
42. *mâʾ ḥajûn* (?), K. *mâʾ Kivân* — Wasser des Saturn. Vielleicht ist aber *mâʾ kull ḥaiwân* zu lesen (vgl. S. 31).
43. *kalb mahʾûb* — verhüllter Hund, K. *kalb maġġûm*, wahrscheinlich *majnûn*, besessener Hund. Duval: chien altéré.
44. *ʿasl ʿatîq(ûn)* — attischer Honig. Bei K. richtig, bei T. nur *ʿatîq*, das würde „alter Honig“ bedeuten. Aber „attischer Honig“ steht auch in der Liste des syrischen Buches IX des Demokritos, die wir nachher zum Vergleich beifügen.
45. *marâra kull ḥaiwân* — Galle aller Tiere.
- 45^a. K. *laban kull ḥaiwân* — Sauermilch aller Tiere.
46. *duʿat* (?) — Ausschwitzung, Gummi⁴⁾; Duval: sueur.

4) Das Wort ist nicht arabisch, sondern aus dem syrischen *dûʿthâ* Gummi herübergenommen. Vergleiche die nachher folgende syrische Liste.

47. *ḥalīb kull ajsād* — Frischmilch aller Metalle.

48. *ʿaqāqīr* — Drogen, Grundstoffe.

49. *ḥamīra* — Hefe.

50. *baul al maǧānīn* — Harn der Besessenen.

51. *kibrīt atālīn* — Schwefel der Aludeln, „weil er sich am Deckel anhängt“.

52. *ḫīwāj al qanbarīs* — Quecksilber des Zinnobers, „welches die *Zuhrā* (das Kupfer) weißt und ohne Schatten (d. i. schneeweißes Silber) erzeugt“.

53. *ḫīwāj al maǧnīsijā* — Q. der Magnesia.

54. *ḫīwāj al zarnīḥ* — Q. des Arseniks (hier: Realgars?)

55. *ḫīwāj al sandaraqā au isfīdāj au kuḥl itālīqūn* — so nach K.: Q. des Sandaraks (Auripigments?) oder des Bleiweißes oder des italischen *Kuḥls* (Bleiglanzes etc.); in T. fehlen die „oder“ und statt *itālīqūn* steht verschrieben *antalīqūn*.

56. *ḫīwāj kibrīt bāhir wašābb* — Q. des dummen und jungen Schwefels (??).

57. *ḫīwāj Kaiwān* — Q. des Saturn.

58. *māʾ al ānuk-wakull al ajsād* — Wasser des Zinns und aller Metalle.

59. *ḫūgā, K. ḫīwaja* — Quecksilber.

Wie zu 44. bereits bemerkt, besitzen wir in einem angeblichen Buch des Demokritos, das vom „Wunderbaren Quecksilber“ handelt (Berthelot-Duval, Syr. Text S. 45, Z. 3 v. u., Trad. S. 82), einen interessanten syrischen Paralleltext, den wir neu übersetzen. Die entsprechenden Nummern der *Tuǧrāʾī*-Hs. sind in Klammern beigefügt.

„Die alten Namen sind: Schwefel, *Zarnīkhā*, *Sandarīkhā*.

Indem die Natur aber etwas ihr Entgegengesetztes empfängt (sich assimiliert), verstärkt sie sich selbst und wird nicht ausgetrieben, da sie zugleich ergreift und ergriffen wird. — So haben sie auch das Quecksilber verheimlicht und verdunkelt (d. h. für die Menge unerkennbar gemacht) durch den Wechsel zahlreicher Bezeichnungen.

Bisweilen nannten sie es *Zijūg* (36)⁵), bisweilen aber *Zijūq* (35), und flüssiges Silber (-) und Wasser des Silbers (11) und Weißfärber des Kupfers (52) und weiße Wolke (4) und Flüchtling vor dem Feuer (27) und Schwefel (56) und *Zarnīkhā* (54) und

5) Die Nummern beziehen sich auf die obige Liste.

Sandarîkhâ (55) und Wasser von diesen (drei vorgenannten) und geläutertes Wasser des Schwefels (37) und offenes Geheimnis (38) und Wasser des Kupfers (12) und Wasser der *Nîrâ* (des Feuers?) und Wasser des Glases (39) und Aphroselinun (40) und Schaum des Meeres (41) und Schaum des Flusses und Schaum aller Arten (-) und aller Tiere, besonders aber des tollen Hundes (43) und Wasser des Flusses und Tau (-) und attischen Honig (44), und dieses ist das, was alles ausgleicht (vermittelt), und alle Arten von Honig; und Wasser des *Kaiwân* (42), das ist das Wasser, wodurch (das Gold) geprüft wird, und Chrysokolla, die als rote Farbe und für das Schreiben dient.

Es heißt auch Galle aller Tiere (45) und Hefe (49) und Milch aller Tiere (45 a) und Milch und Gummi (*dû'thâ* 46) aller Bäume und aller Drogen (48); doch nur wegen seiner Beschaffenheit und seiner Verwandtschaften (Ähnlichkeiten) mit der Milch, sagt er, werden sie so genannt. Ferner Harn der Mondsüchtigen (50) und alles, was läuft und schmilzt, und Diopsis (?) und Wolke und alle Dämpfe des Schwefels, der sich anhängt (51); und zwar nennt man ihn (es) mit Recht Schwefel, der sich anhängt, sofern du ihn, wenn erhitzt, an dem Deckel des Gefäßes hängend findest.“

Dieses Stück aus dem syrischen Demokritos läßt in Verbindung mit den übereinstimmenden Listen des *Tujrâ'i* und des *Kârschûnî*-Textes die Zusammenhänge ziemlich deutlich erkennen. Daß der *Kârschûnî*-Text aus dem *Tujrâ'i* abgeschrieben ist und nicht umgekehrt, ergibt sich mit mathematischer Sicherheit aus den Schreibfehlern, die oben erwähnt sind (II 4: III 11, 12; IV 11: VII 14), und anderen, deren Erläuterung zu umständlich ist, um sie hier anzuschließen. Die syrische Liste war aber jedenfalls eine der von *Tujrâ'i* unmittelbar oder in Überarbeitung benützten Quellen: man sieht leicht, wie der bessere Text des Syrers durch Kürzungen oder Ausfall von Worten mehrfach bis zur Unverständlichkeit verdorben wurde.

Dresden hat:

Die Namen des Quecksilbers.

1. *al zibaq* (persisches Wort für Quecksilber). — 2. *Utîrid*, Merkur. — 3. *al mâ' al taqîl*, das schwere Wasser. — 4. *al*

ğasad al ratib, der feuchte Körper. — 5. *al ʿabd*, der Sklave. — 6. *al ʿabiq*, der Flüchtling. — 7. *al farrâr*, der Flüchtling. — 8. *al saħâb*, die Wolke. — 9. *al barq*, der Blitz. — 10. *al ʿanân*, die Wolke. — 11. *rûh al ajsâd*, Geist der Metalle. — 12. *al mâʿ al ħâlid*, das beständige (ewige) Wasser. — 13. *al ğasad al sâʿil*, das flüssige Metall. — 14. *al tinnîn*, der Drache. — 15. *mâʿ al ħajât*, Wasser des Lebens. — 16. *nuţfa*, Wassertropfen. — 17. *al tair al abjad*, der weiße Vogel. — 18. *al dahab al sâʿil*, das fließende Gold. — 19. *al malik*, der König. — 20. *al luʿluʿ al ratib*, die feuchte Perle. — 21. *al hawâʿ al mutağassad*, die verkörperte (d. h. Metall gewordene) Luft. — 22. *al ʿanqâʿ*, der Greif oder der Phönix. — 23. *Hermes*. — 24. *al tânî*, das zweite [Metall].

Die Namen der sieben Geister.

Diese sind:

1. *al xîbaq* — das Quecksilber.
2. *al nûşâdir* — der Salmiak.
3. *al zarnîh al aħmar* — der Realgar.
4. *al zarnîh al aşfar* — das Auripigment.
5. *al kibrît al aşfar* — der gelbe Schwefel.
6. *al aħmar* — der rote (Schwefel) und
7. *al abjad* — der weiße (Schwefel).

„Was das Quecksilber betrifft, so haben wir seine Namen bei (*maʿa* fehlt in der Berliner Hs.) den Metallen aufgezählt. Was seine Erwähnung bei den Metallen betrifft, so ist sie notwendig (durch das Wesen des Q. bestimmt), weil es das erste von ihnen (das Urmetall) ist und die andern sich von ihm ableiten und aus ihm entstehen; was aber seine Erwähnung bei den Geistern betrifft, (so wird es erwähnt,) weil es vor dem Feuer flieht und nicht vor ihm standhält, und so zählen sie es (auch) unter die Geister. Dementsprechend sind die Körper (Metalle) diejenigen, die im (fehlt K.) Feuer schmelzen und nicht vor ihm fliehen, während die Geister vor dem Feuer fliehen und gegen es nicht aushalten. Und so heißen mit Recht diese Namen (Stoffe) Körper, weil sie dicht, und Geister, (weil sie) fein sind. Die Metalle erheben sich zu ihrem Ursprung, und die Geister fliegen empor in ihre Welt. So kommen ihnen

diese Namen zu (T. *fawaqá'at*, besser als K. *farufi'at*) wegen dessen, was in ihnen an Bedeutungen, und wegen der Zustände, die ihnen (den Stoffen) diese Namen verleihen.“

I. Die Namen des Salmiaks.

1. *al 'uqûb* — der Adler.
2. *al nasr* — der Geier.
3. *al asad al barrî* — der wilde Löwe (vgl. oben beim Silber II 7).
4. *al milh al tajjár* — das fliegende Salz.
5. *al kâfûr* — der Kampher; in K. *al šâfûr* oder *al šâpûr*, offenbar nur Verschreibung; dadurch wird der Versuch, das gr. *τσαπακιόν* mit dieser Stelle in Verbindung zu bringen (J. Ruska, *Sal ammoniacus*, Nušâdir und Salmiak, Hbg. Ak. 1923, Abh. 5, S. 6), hinfällig.
6. *al šan'a al hâdda* — die scharfe Kunst.
7. *al țair al Ĥurâsânî* — der khorasanische Vogel, von der Herkunft des Salmiaks aus Khorasan.
8. *al filfil al Armanî* — der armenische Pfeffer. In K. *al klf* offenbar nur verschrieben aus *al flfl* = *al filfil*. Vgl. die Bezeichnung *Sal armoniacum*.
9. *al muřlih* — der oder das Gesundmachende.
10. *duĥân al milh* — Rauch des Salzes.
11. *mâ' al ġâsil* — Wasser des Waschenden.
12. *mu'ajjin al ařjâ'* — Helfer der Dinge.
13. *al tirjâq* — der Theriak; „er wird Theriak genannt, weil er, wenn er im Munde des Menschen mit Speichel gelöst wird und in den Mund einer Schlange kommt, diese tötet.“

Dresden hat:

Die Namen des Nušâdir (Salmiaks).

1. *al mukram*, der Geehrte. — 2. *al kalb*, der Hund oder *al kalib*, der tolle Hund. — 3. *al 'uqâb*, der Adler. — 4. *al kâfûr*, der Kampfer. — 5. *al asad al barrî*, der wilde Löwe. — 6. *al mâ' al tajjár*, das flüchtige Wasser. — 7. *al rahîs*, der Weiche, Zarte. — 8. *tirjâq*, der Theriak. — 9. *kibrîl al aġsâd*, Schwefel der Metalle. — 10. *samm al aġsâd*, Gift der Körper. — 11. *al nařr al țâ'ir*, der fliegende Adler. — 12. *al ġarib*, der

Wundersame. — 13. *al samm al nârî*, das feurige Gift. — 14. *al mâ' al gâmid*, das erstarrte Wasser. — 15. *al bahr al uġġġ*, oder *al aġġġġ*, das brennende, lodernde Meer. — 16. *al xîbaq al šarqî*, das östliche Quecksilber. — 17. *ibn al nâr*, der Sohn des Feuers. — 18. *lu'âb al asad*, Speichel des Löwen. — 19. *ġassâl*, Wäscher. — 20. *al ħallâl*, der Auflösende. — 21. *mâ' al ġamâm*, Wasser der Wolken (vielleicht weil es sich aus weißen Dämpfen verdichtet). — 22. *šâbûn al ħukamâ'*, Seife der Gelehrten. — 23. *al kajjîs*, der intelligente. — 24. dasselbe wie in 22, aber durchgestrichen.

II. Die Namen der beiden *Zarnîhe*.

1. *al aĥawain* — die beiden Brüder.
2. *al ħalifain* — die beiden Verbündeten. Aber K. schreibt *al kalîfain*, d. h. *al ħalîfain* und meint wohl: die beiden Kalifen.
3. *al malikain* — die beiden Könige.
4. *al ħalîlain* — die beiden Freunde. Möglich ist auch *al kalîlain*, Duval: les deux couronnes.
5. *al ħiġ(â)rain* — die beiden Steine.
6. *Sandarîqû* — der Sandarak (man vermißt den Realgar).
7. *al aĥmar wa'l ašfar* — der Rote und der Gelbe.
8. *ĥawâšš aĥġâr al dahab* — Eigentümlichkeit (spezifische Eigenschaften) der Steine des Goldes.
9. *mutlif al aġsâd* — der Verächter der Metalle.
10. *al ħalîf* — der Verbündete (s. o.).
11. *mâdan al tânî* — Mineral des Zweiten (?).
12. *al 'alam al ašfar* — das gelbe Zeichen. Die Lesung *'alam* ist durch andere Quellen gesichert; Duval liest *al 'ilm*, la science jaune.
13. *ĥumr al ħikma* — Röte der Weisheit (d. i. hier der Chemie); Duval: l'asphalte de la sagesse.
14. *al 'aqrabain* — die beiden Skorpione.
15. *al xunbûr* — die Wespe (Hornisse u. dgl.).
16. *al sandarakîs* — das griech. *σανδαράχη*.
17. *al hatânî* unverständlich; Duval: le divin du second (mercure); er las *tânî*.
18. *al ġulâm* — der Jüngling (Sklave).
19. *al aĥġâr al armanîġa* — die armenischen Steine (T. falsch *al ħiġâr*).

20. *al ʿalamain* — die beiden Welten; sicher falsch für *al ʿalamain*, die beiden Zeichen (vgl. 12).

21. *al ʿairain* — die beiden Vögel, nämlich der gelbe und rote. Aus *ja'nūna* ist bei T. ganz unsinnig *ʿanūna* geworden.

III. Die Namen des Schwefels.

1. *al malik* — der König.

2. *al ḥājibain* — die beiden Kämmerer. Hier werden natürlich zwei Schwefel, der gelbe und rote, vorausgesetzt.

3. *al ʿarūs al sufrā* — die gelbe Braut

4. *wal ḥumrā* — und die rote

5. *wal baiḏā* — und die weiße.

6. *al šamʿa al sufrā* — das gelbe Wachs

7. *wal ḥumrā* — und das rote

8. *wal baiḏā* — und das weiße (vgl. oben z. Gold I 12).

9. *ṣāḥib al maʿdan* — der Beherrscher des Mineralreichs; vielleicht auch mit Duval: le gardien de la mine. So nach K., in T. unsinnig *ṣāḥib al maʿida*, Herr des Magens.

10. *šams* — Sonne.

11. *ḥamir al dahab* — die Goldhefe.

12. *al nafs* — die Seele.

13. *al ḥawā* — die Luft.

14. *al rūḥ al ṣābiḡ* — der färbende Geist.

15. *al ʿaqrab* — der Skorpion.

16. *asad al arḏ* — der Löwe der Erde.

17. *al ḥajar al mukarram* — der gesegnete, heilige Stein. Dies ist auch die Bezeichnung des schwarzen Steins der *Kaʿba*.

18. *al ḥannāq* — der Ersticker, Erdroßler. Duval: le gosier; man kann natürlich auch *al ḥināq* u. dgl. lesen. Vielleicht darf man an den erstickenden Geruch des brennenden Schwefels denken.

19. *ṭair Suqrāt* — der Vogel des Sokrates. Duval: l'oiseau produit par les ardeurs du Soleil; ein Schreibfehler in K. (*Suqrāt* statt *Suqrāt*) hat diese Übersetzung eingegeben.

20. *qaid al ābiḡ* — die Fessel des Entlaufenden, d. i. des Quecksilbers, da sich dies mit Schwefel zu Zinnober vereinigt. In K. verschrieben *qaid al usq*, Fessel des Horizonts.

Man sieht bei einer Zusammenstellung der Namen nach den Sprachen leicht, daß die arabischen weit überwiegen, und daß der Anteil der persischen und syrischen Namen sich ungefähr die Wage hält. Von den griechischen Bezeichnungen, wie sie in dem kleinen Lexikon bei M. Berthelot, *Collection des Alchimistes Grecs*, Bd. II, S. 4—17 nach den griechischen Autoren zusammengestellt sind, ist fast nichts mehr übrig geblieben. Es würde aber Untersuchungen erfordern, die über die hier gesteckten Grenzen weit hinausgingen, wenn man die Wandlungen der Decknamen beim Übergang der griechischen Alchemie in den Orient auf einen Zusammenhang mit den Wandlungen der alchemistischen Anschauungen hin prüfen wollte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Physikalisch-Medizinischen Sozietät zu Erlangen](#)

Jahr/Year: 1924-1925

Band/Volume: [56-57](#)

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Eilhard, Ruska J.

Artikel/Article: [Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. LXVII. Alchemistische Decknamen. 17-36](#)